

Chapter: 4 von ?

Music: None

Autorin: Marlene

Betaleserin: Kichererbse

Fanfiction: Beyblade, Fußball

Pairing: YuKa (angedeutet)

Disclaimer: Siehe Kurzbeschreibung

Warning: OOC, Romantik, Shonan-ai, Action, Fußball, Songfanfic (vielleicht)

Chapter Four

~ * Zurück im Spiel * ~

~ „ O > _ ... ^ ... _ < O “ ~

Es war unglaublich was für eine Veränderung durch die Reihen der Spanier gegangen war. Mit einem Mal hatten sie den Ball zurückerobert und stürmten wie besessen nach vorne. Selbst der Kommentator kam kaum noch mit seinem Gerede hinterher, so schnell verliefen die Ballwechsel untereinander.

Immer wieder wurden zugleich Anweisungen auf Spanisch übers Feld gebrüllt, zumeist von der Nummer Sieben... von Kai.

Don Federico wusste, dass alles nun zu ihren Gunsten ausgehen würde und trat von der Coachzone zurück, ging hinunter und setzte sich zu seinen Beratern und den Ersatzspielern auf die Bank, beobachtete nun ganz ruhig und mit einem verstohlenen Lächeln auf den Lippen, das Geschehen.

Die Engländer würden nun ihr blaues Wunder erleben. Darauf freute er sich schon...

Und so war es auch.

Sobald Kai den Ball vor sich hatte, gab es kein Halten mehr. Immer weiter stürmte er mit den beiden Mittelstürmern als Hilfe nach vorne, dem Tor der Engländer entgegen, die sich nicht anders zu helfen wussten, als zu versuchen alle in ihren Strafraum zurückzulaufen und diesen abzuschotten.

Doch Kai war einfach wendiger und flinker. Geschickt umspielte er die ersten Verteidiger, passte dann zurück nach hinten und ließ sich den Ball hoch kommen.

Das Zuspiel unter den Dreien klappte hervorragend, da sie es auch ausgiebig trainiert hatten, der Trainer hatte darauf bestanden und nun sollte dieses Vorgehen wohl Früchte tragen.

Perfekt konnte der Silberhaarige den Ball abfangen, spielte mit seiner eigens erfundenen Ausspieltechnik – der berühmten Schattenwende, einen weiteren

Gegenspieler aus und stürmte dann weiter.

Die Schattenwende war Kais sogenannte Spezialität. Bei dieser wandte er sich mit dem Ball vor dem Spieler herum, sodass dieser nur noch seinen Rücken und somit weder das weitere Vorgehen des Silbernhhaarigen noch den Fußball sehen konnte.

Kai beherrschte seine eigene Technik selbstverständlich perfekt, mittlerweile war er aber auch noch so schnell mit diesem Austricksen, dass er eine kleine Feinheit miteingebracht hatte.

Entweder spielte er bei der Schattenwende, wie zu Anfang als er sie kreierte hatte, den Ball dann über den Kopf seines Gegenspielers hinweg und sprintete dann nah an dessen Seite vorbei oder aber er kickte mit der Hacke den Ball direkt zwischen die Beine des Gegenspielers hindurch und lief dann an ihm vorbei. Beide Methoden waren äußerst effektiv und beliebig wechselbar, was diese Technik bei ihm umso gefährlich machte.

Zugleich standen nur noch zwei Verteidiger und ein Torwart zwischen ihm und dem Tor und somit dem Ausgleich für die Spanier.

Dieses Mal wartete Kai länger ab, ließ die beiden Verteidiger nah herankommen und tat dann so, als würde er wieder zu seiner Schattenwende ansetzen, jedoch hatte er nur geblufft und spielte stattdessen zu seinem zweiten Kameraden ab.

Dieser lief weiter nach vorn. Ihr Trick klappte, er zog beide Verteidiger nun auf sich und lockte auch den Keeper weit aus seinem Tor heraus. Doch statt wirklich zum Schuss aufs Tor anzusetzen, spielte der Mittelfeldspieler eine hohe, aber kurze Flanke direkt auf Kai, der sich mittlerweile hatte befreien können und hinter dem nun zwei Spieler her waren.

Der Silbernhhaarige war jedoch schneller.

Ehe die Spieler ihn erreichen konnten, sprang er hoch, schloss seine Augen – so wie damals – und holte sich den Ball mitten in der Luft, machte erneut den Versuch eines Fallrückziehers.

In diesem Moment ging ihm das erste Treffen mit Don Federico durch den Kopf, seine Worte, sein Versuch... Er fühlte sich wieder als Kind auf diesem Platz, nur das Sonnenlicht und der Wind als seine Begleiter. Niemand sonst...

Und das Gefühl des getroffenen Balls, das ihn beflügelte hatte zu weiterem Spielen...

Auch dieses Mal traf Kai den Ball.

Mittlerweile war er jedoch kein Kind mehr, als er die Augen aufschlug, sondern tatsächlich Profi, der diese Technik schon fast perfekt beherrschte.

Ein leichtes Grinsen schlich sich auf seine Lippen, während der Ball mit voller Wucht auf die Ecke zuraste.

Der Torwart versuchte noch zu reagieren, sprang ab und streckte den Arm, um mit der Faust heranzukommen, doch es war bereits zu spät.

Kai kam in dem Moment auf dem Boden auf, da der Ball im Netz zappelte und dieses Tor den Ausgleich für Spanien bedeutete.

Während er so ruhig dastand, mit dem Rücken zum Tor gewandt, hörte er die ersten Jubelschreie und die erleichterten Fans. Von allen schien die Anspannung zu fallen. Die ersten Schritte, die auf ihn zu kamen...

Kais Lächeln verschwand etwas.

Von der Seite kam Raul auf ihn zu, der Mittelfeldspieler, der ihm den Pass zugespielt hatte und auch ein guter Freund war... ein sehr guter sogar. Er rief dem Silberhaarigen etwas laut zu, doch dieser vernahm es kaum, er war noch zu sehr in Gedanken versunken.

Doch da war Raul schon an seiner Seite, umarmte ihn stürmisch und hätte sie beide – da er etwas kräftiger als Kai war – beinahe zu Fall gebracht, konnte sich und Kai aber noch im letzten Moment wieder ins Gleichgewicht bringen.

Auch dem Silberhaarigen entglitt nun ein Lachen.

Der zweite, der zu ihnen gestürmt kaum, war Pépe. Er war kleiner als sie und sein Versuch, seine Spielerkollegen gleichzeitig zu umarmen, misslang ihm kläglich. Dennoch war auch er überglücklich. Durch seine ungestüme Art, kassierte er sich von Raul ein Wuscheln durch die Haare ein, das er eigentlich auf den Tod nicht ausstehen konnte, es nun aber lachend über sich ergehen ließ.

Natürlich waren sie nicht die Einzigen, die sich freuten. Die gesamte Mannschaft schien auf einmal eine völlig andere zu sein, während die Engländer betrübt und frustriert auf dem Feld standen.

Als Kai sich für einen Moment zu einigen von ihnen umdrehte, bemerkte er sogleich, dass sie nun eine größere Chance haben würden, das Spiel zu gewinnen.

Bis zur Verlängerung waren es noch knapp zwei Minuten.

Konnte er es wagen...?

Sofort fiel sein Blick auf den gegnerischen Keeper, der an der Seite des Tores stand und einmal wütend gegen den Pfosten schlug.

In dem Moment war Kai sich sicher, dass ein Versuch nicht schaden könnte.

„Raul... Pépe, lasst uns keine Zeit verschwenden, wir haben ein Spiel zu gewinnen!“, rief er seinen Mannschaftskameraden zu, während er bereits wieder zurücklief und auf den Pfiff des Schiedsrichters wartete.

Die beiden wurden sogleich wieder ruhiger und schauten sich erst überrascht an, doch als sie sahen, was für einen Blick Kai ihnen über seine Schulter hinweg zuwarf, wussten sie sogleich worauf der Silberhaarige hinaus wollte und grinsten.

~ „ O > _ ... ^ ... _ < O “ ~

Kai war sich sicher, dass der Schiri wegen der Verzögerung durch die Freude der Spanier bei ihrem Tor, das Spiel noch etwas länger laufen lassen würde. Doch das konnte sich noch zu ihrem Vorteil entwickeln.

So wartete er, bis die Engländer wieder mit dem Spielverlauf fortfuhren. Natürlich agierten auch diese wieder viel aktiver und aggressiver als zuvor, nun da doch noch die Gefahr bestand, zu verlieren.

Würden sie nämlich nicht in der Verlängerung das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden können, würde es für beide Mannschaften bedeuten, dass sie zum Elfmeterschießen antreten müssten.

Und in diesem hatten die Engländer bisher immer den Kürzeren gezogen. Im Klartext: sie würden um jeden Preis das Elfmeterschießen verhindern wollen, weil sie einfach panische Angst davor hatten – da sie in jedem Schießen zuvor immer verloren hatten.

So sah es jedenfalls Kai und konnte sich deswegen ein Grinsen nicht verkneifen.

Doch er hatte sich sowieso dafür entschieden, den Engländern dieses Leid zu

ersparen. Er wollte das Spiel noch jetzt beenden.

Sogleich darauf fiel sein Blick zu Raul, der ihm beistimmend zunickte.

Dann, wie auf Kommando, stürmten sie beide plötzlich los. Der Engländer, der gerade am Ball war, wirkte völlig überrumpelt, als die spanischen Angreifer so sicher auf ihn zugestürmt kamen, wodurch er sich bereit zum Abspiel machte.

Raul und Kai folgten seinem Blick. Während Raul dem Ball folgte, als dieser abgespielt wurde, zog sich Kai wieder in das Mittelfeld zurück und überließ nun seinen beiden Kollegen das Feld. Sie wussten, was sie zu tun hatten.

Auch diese beiden erfahrenen Spieler verstanden etwas vom Fußballspielen, ohne Frage.

Und binnen kürzester Zeit hatten sie sich den Ball zurückerobert.

Diesen Ball hatten sie Pépe zu verdanken, der neben Kai der wendigste im Team war, wobei ihm vor allem seine Körpergröße und sein starker Wille zum Durchsetzen zur Hilfe kamen. Dieser spielte sofort den ergatterten Ball auf einen weiteren Spieler ihrer Mannschaft, der wiederum einen Wink von Raul erhalten hatten.

Sofort hielt sich die Mannschaft bereit, um zu diesem vorzuspielen. Schnelle Ballwechsel und ein für dieses Spiel ungewohnter taktischer Aufbau fanden endlich statt, bis der Ball schließlich mit einem weiten Pass zu Raul gelangte.

Während dies geschah, war Kai schon wieder weit in den Strafraum der Engländer vorgedrungen. Ihnen blieb kaum noch Zeit...

Er ersuchte den Blick von Raul, der etwas verunsichert dreinblickte, da Kai doch recht gut gedeckt wurde. Doch dieser nickte ihm festentschlossen zu, sodass dem Spieler jegliche Zweifel entglitten und er zum Schuss ansetzte.

Der Pass war weit, doch präzise. Perfekt für Kai.

Er wartete auf den Moment in dem die Spieler, die ihn versuchten zurückzuhalten, auf den Ball schauen würden, um diese kurze Ablenkung zu seiner Befreiung zu nutzen.

Als diese Situation eintrat, war er sofort bereit und rannte los, während die gegnerischen Spieler nicht aufmerksam gewesen waren – das Spiel hatte doch einiges an Kraft abverlangt und nun schlichen sich solche Fehler schnell ein, das wusste Kai.

Der Silbernhhaarige blickte zugleich hinter seine Schulter, der Ball kam genau auf ihn zu.

Er machte einen kleinen Sprung und bereitete sich aufs Schießen vor.

Raul drückte ihm die Daumen, schaute aber auch zugleich zum Schiedsrichter, der bereits seine Pfeife an den Mund anlegen wollte und dabei einen kurzen Blick auf seine Uhr warf.

Während dieser auf die Uhr schaute, erhaschte Kai den Ball im letzten Augenblick und nahm ihn volley. Der Silbernhhaarige hatte alle Kraft in diesen Schuss gelegt, sodass der Fußball eine unglaubliche Geschwindigkeit annahm und an den Köpfen einiger Engländer vorbeirauschte, ohne dass diese sich auch nur rühren konnten.

Der Keeper war jedoch vorbereitet, da er den Ball schon von der Ferne sah. Jedoch unterschätzte er diesen Schuss. Der Silbernhhaarige lächelte, noch während er wieder auf dem Feld aufkam. Diesen Schuss zu unterschätzen, das hatten schon viele gewagt, doch bisher hatten es noch alle bereut.

Der Schiri selbst hatte den Schuss ebenfalls noch gesehen und blickte abermals auf

seine Uhr, die Pfeife hatte er bereits schon im Mund, bereit zum Abpfiff. Doch noch gab es wenige Sekunden.

Zugleich machte sich der Torwart bereit zum Sprung. Der Ball würde von vorn kommen, sodass er ein wenig mehr Vorbereitungszeit hatte, da er so sich nicht für eine Ecke würde entscheiden müssen.

Nochmals fixierte er den Ball und sprang ab, war jedoch sehr verunsichert, selbst wenn er es nicht zu erkennen gab.

Mitten im Sprung fing er den Ball mit der Brust ab und umschlang ihn mit seinen Händen. Gerade als sich ein siegessicheres Lächeln auf seine Lippen schlich, wurde er unerwartet von einer höheren Kraft, die der Ball weiter mit seinem Drall ausübte, überwunden.

Statt wie für gewöhnlich wieder mit beiden Beinen fest auf der Stelle aufzukommen, von der er abgesprungen war, musste er den Kräften des Schusses nachgeben.

Sein Oberkörper wurde von dem Ball nach hinten gedrängt, sodass er mit seinem ganzen Körper nach hinten flog und nicht mehr stoppen konnte.

Gerade in dem Moment, da der Schlusspfiff ertönte, fand sich der Keeper mit dem Ball im Netz wieder, das seinen Flug abgefangen hatte.

Es war aus und vorbei...

Entgültiger Spielstand war 2:1. Und damit war Spanien weiter und England ausgeschieden.

Die spanischen Fans jubelten im hellen Aufruhr ihrer Mannschaft zu und waren einfach nur begeistert.

Kai wurde sofort von einer Traube seiner Kameraden umzingelt und musste ein Meer von Umarmungen über sich ergehen lassen.

Don Federico, der Trainer, stand allein am Spielfeldrand, nachdem er die Glückwünsche des englischen Trainers entgegengenommen hatte. Stolz schaute er in Richtung der Traube und unweigerlich musste er ein paar Tränen wegblinzeln, während erneut ein breites Grinsen auf seinen Lippen erschien.

>Gott sei Dank siegt auch mal das Herz über den bockigen Verstand <, dachte er und schaute dabei in die Richtung seines besten Spielers.

Er war so stolz auf diese Mannschaft, aber vor allem auf den einen, auf Kai.

Er war so stolz wie ein Vater auf seinen Sohn nur sein konnte.

Selbst, wenn dies „nur“ sein Sohn ihm Geiste war...

~ „ O > _ ... ^ ... _ < O “ ~

„Haha! Was hab ich dir gesagt... na? Was hab ich dir gesagt! Dieser Junge hat Klasse und Stil!“

Sein Coach war völlig aus dem Häuschen, war beim zweiten Tor sogar aufgesprungen und hatte gejubelt wie ein Weltmeister. So hatte Tala seinen Trainer noch nie erlebt, nicht einmal als sie die Weltmeisterschaft gewonnen hatten. Für gewöhnlich war der ältere Mann immer recht ruhig und kühl, vor allem, wenn es um Interviews und Reporter ging. Dort hinterließ auch kaum mal ein Lob für seine Mannschaft.

Immer nur ein „es war nicht schlecht, aber nächstes Mal machen wir es besser“. Höchstens bei Tala machte er ab und zu mal eine Ausnahme.

See ya,
Marli-chan